



3-D-Aufnahme Ursache für einen Hirninfarkt ist eine plötzliche Minderdurchblutung des Gehirns durch eine verengte oder verschlossene Arterie

Time is brain – jede Minute zählt

Jeder Schlaganfall ist ein Notfall

Der Apoplex kann irreparable Schäden anrichten. Mit der **zertifizierten Stroke-Behandlung** und einem interdisziplinären Team lassen sich jetzt noch mehr Leben retten

64 %

der Schlaganfall-Überlebenden bleiben pflegebedürftig



Etwa 270 000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen Schlaganfall (*med. Apoplex*). Jeder fünfte von ihnen stirbt in den ersten Wochen an den Folgen. Ein Jahr nach dem Schlaganfall bleiben rund 64 Prozent der Überlebenden pflegebedürftig. Dabei spielt der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle: Time is brain! Im Krankenhaus Weilheim (Landkreis Weilheim-Schongau) werden Schlaganfall-Patienten erstversorgt.

Dank einer Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar in München können sie sich auf eine schnelle, kompetente und wohnortnahe Behandlung verlassen. Ein Schlaganfall-Patient berichtet in My Life von seiner Behandlung.

Aus heiterem Himmel

Als Tillman Wahlefeld am 1. April 2023 von der Arbeit nach Hause kommt, ist alles noch normal. Bis dem damals 58-jährigen selbst-

ständigen Unternehmer in der Küche unerwartet sehr schwindlig wird. „Ich hatte mich gerade noch mit meiner Frau unterhalten. Plötzlich konnte ich nicht mehr richtig sprechen und brachte nur noch Laute hervor; meine linke Gesichtshälfte und der linke Arm waren ohne Gefühl“, erzählt er nach seinem Schlaganfall.

Seine Frau, eine Physiotherapeutin, meinte noch angesichts des besonderen Datums: „Damit scherzt man nicht!“ Doch im nächsten Moment wurde ihr klar, dass die Situation alles andere als spaßig war. Da sie wusste, dass ihr Mann ein Aortenaneurysma hat, setzte sie sofort einen Notruf ab.

„Der Notarzt war innerhalb von vier Minuten da“, erinnert sich Tillman Wahlefeld. Er weiß, dass er damit viel Glück hatte. Während er noch im Krankenwagen unterwegs ist, wird im Krankenhaus Weilheim bereits alles vorbereitet, um eine möglichst schnelle Schlaganfall-Versorgung sicherzustellen. Als er da ist, kommt er sofort ins CT, danach auf die Schlaganfall-Einheit.

Hand in Hand. Diese wurde 2023 als „telemedizinisch vernetzte Stroke Unit“ zertifiziert. Das Qualitätssiegel bestätigt, dass die hohen Anforderungen der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft sowie der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe vollumfänglich erfüllt werden. Davon profitierte auch Wahlefeld.

„Alles verlief optimal. Bereits vor dem Eintreffen des Patienten erhielten wir die Verdachtsdiagnose Schlaganfall. Deshalb wurde sofort ein CT gemacht. Die Bilder gingen an unseren Kooperationspartner, die Klinik für Neuroradiologie am Klinikum rechts der Isar“, schildert Kardiologe Dr. Holger Braun, der die Stroke Unit in Weilheim gemeinsam mit der Neurologin Dr. Sandra Boy leitet.

Kompetente Versorgung

Die Kardiologen in Weilheim werden nicht nur telemedizinisch, sondern auch persönlich von den Schlaganfall-Profis aus München unterstützt. Wenn beispielsweise ein großes Gefäß im Gehirn verstopft ist, muss mittels einer Katheter-Untersuchung das Gerinnsel aus dem Gehirn entfernt werden. Dank der Kooperation werden die Patienten dafür umgehend ins Klinikum rechts der Isar verlegt und dort kompetent versorgt.

Therapie. „Durch diese sofortige und hoch spezialisierte Behandlung vergrößert sich die Chance, dass Patienten den Schlaganfall ohne größere Beeinträchtigungen oder Folgeschäden wie etwa Sprach- und Bewegungsstörungen überstehen“, erklärt Dr. Braun. Im Falle von Tillmann Wahlefeld war ein kleines Gefäß ver-



Teamwork Die Kardiologen Dr. Braun (li.) und Prof. Knez aus Weilheim beraten sich per Video mit Dr. Wunderlich und Dr. Maegerlein in München

schlossen, wie man im CT erkennen konnte. Im Videokonsil besprachen die Kardiologen aus Weilheim, Dr. Holger Braun und Prof. Andreas Knez, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie, mit Dr. Silke Wunderlich, Oberärztin an der Klinik für Neurologie und Leiterin der Stroke Unit am Klinikum rechts der Isar, sowie Privatdozent Dr. Christian Maegerlein, Oberarzt an der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, die weitere Behandlung.

Dr. Silke Wunderlich: „Durch eine Lysetherapie, bei der das Blut mithilfe einer Infusion maximal verdünnt wird, wurde das verschlossene Blutgefäß medikamentös aufgelöst. Eine Gerinnsel-Entfernung mittels Katheter-Eingriff, die sogenannte Thrombektomie, musste nicht durchgeführt werden.“

Fahrradwerkstatt statt Reha

Tillmann Wahlefeld hatte nur 40 Minuten nach den ersten Schlaganfall-Symptomen die passende Therapie bekommen. „Das lief von Anfang an alles hochprofessionell – eine Fünf-Sterne-Behandlung“, erinnert er sich.

Zuversicht. Und wie ging es weiter? Bereits in den ersten Stunden nach dem Schlaganfall verschwanden die meisten Symptome. Wahlefeld blieb noch fünf Tage im Krankenhaus und beschloss, auf Reha-Maßnahmen zu verzichten. Stattdessen war er bereits fünf Tage später wieder in seiner Fahrradwerkstatt zugegen und schraubte fleißig an Drahteseln herum. „Das trainiert die Finger ja auch“, sagt er schmunzelnd.



Glück im Unglück Durch die Vernetzung zweier Kliniken wurde Tillman Wahlefeld eine schnelle und optimale Behandlung zuteil